

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 16. April 2015, 20:00 Uhr, in der Gaststätte „Zum Landhaus“

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:15 Uhr

Anwesend: 36 Personen (35 Mitglieder, 1 Gast), siehe Anwesenheitsliste
und Steffen Hoss, WZ

G. Roosen begrüßt die anwesenden Besucher und die Mitarbeiter der Polizei Krefeld (Heide Krabbe, Einsatzkommando Dämmerung; Acor Hans-Peter Kniely, Pressesprecher; Sylke Welter, Bezirksdienststelle Krefeld-Linn), die zu Beginn der JHV über Maßnahmen zur Sicherung gegen Einbrüche informieren (s. Anlage).

Gregor Roosen geht zur Tagesordnung über.

TOP 1: Begrüßung, Anträge
Es gingen keine Anträge ein.

TOP 2: Tätigkeitsbericht

G. Roosen verweist auf unser Infoheft, und erwähnt einzelne Aktivitäten aus 2014:

Vergessene Wahlplakate müssen nach der Wahl entfernt werden

Rund um die Prostitution an der Fegeteschstraße/Castellweg

Entfernung der Müllhaufen auf dem Gelände der ehemaligen Firma Bender

Entfernung des illegalen Containers auf dem Gehweg Taubenacker

Vermittlung des kostenlosen Einsatzes eines Laubsaugers für Freiw. Feuerwehr

Gellep-Stratum

Organisation Volkstrauertag

Bepflanzungen durch Harry Meschke

„Gellep-Stratum – unser Dorf“ im zehnten Jahr

Austausch der Pöller am Ehrenmal Düsseldorfer Straße

Anschaffung eines Kundenstoppers. Diesen Aufsteller können die ortsansässigen Vereine ausleihen, um auf ihre Veranstaltungen aufmerksam zu machen.

Zur Information:

Am 15.4.2015 hatten G. Roosen und K. Hartwich ein Gespräch mit Elisabeth Lehnen, Geschäftsführerin Rheinhafen. Es war insofern enttäuschend, als dass sie sich auf das mit Investoren vereinbarte Stillschweigen bezog und am folgenden Tag, 16.4., in der Presse veröffentlicht wurde, dass nördlich des Friedhofs von Gellep-Stratum an der Fegeteschstraße auf einer Grundstücksfläche von 130 000 Quadratmetern das Europaimportlager der Baumarktkette Bauhaus errichtet wird. Der BV bemängelte die äußerste schlechte Informationspolitik des Hafens in Richtung Gellep-Stratum und bat, künftig anders zu verfahren.

Der Bürgerverein bat um ein Gespräch mit Hafens-Geschäftsführer Sascha Odermatt, in dem die Verkehre durch die Neuansiedlungen dargestellt werden. Wir haben darum gebeten, dass die Hafengesellschaft Einfluss auf die Stadt Krefeld nimmt, damit der Hafening, zu dem auch die Düsseldorfer Str. gehört, besser in Stand gehalten wird.

Der Bürgerverein bemühte sich bei der Stadt Krefeld darum, im Bereich des Friedhofes Gellep-Stratum von der Umbenennung Heidbergsweg in Bataverstraße abzusehen.

TOP 3: Kassenbericht vom 5.4.2014 bis 2.4.2015 – s. Anlage
Weil der Kassierer Klaus Schrewe krank ist, liest G. Roosen den Kassenbericht vor.

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer
O. Rommelfanger und M. Roosen bescheinigen dem Vorstand, dass die Kasse vorbildlich geführt wurde und bittet um Entlastung des Kassierers. Diese erfolgt einstimmig.

Top 5: Aussprache zu den Berichten

Wilhelm Dönges informiert: Heute auf der Sitzung der Bezirksvertretung Uerdingen/Gellep-Stratum wurde einstimmig beschlossen, dass der Heidbergsweg im Bereich des Friedhofes nicht umbenannt wird.

TOP 6: Entlastung des Vorstandes
Einstimmig

TOP 7: Wahl der Kassenprüfer
O. Rommelfanger hat zwei Jahre die Kasse geprüft und scheidet aus. Als neuer Kassenprüfer wird einstimmig Harry Meschke gewählt, Marion Roosen bleibt ein weiteres Jahr im Amt.

TOP 8: Verschiedenes
Bernd-Michael Mertin: Kann die Führung durch Gellep-Stratum, die in 2014 von der VHS in Zusammenarbeit mit Museumsleiter Dr. Reichmann angeboten wurde, wiederholt werden?

Renate Kleutges und Tim Mertens: Die Ampelanlage der Hafenbahn funktioniert nicht richtig.
(G. Roosen wird sich darum kümmern.)

Michael Breczina: Straßenreinigung Am Oelvecbach lässt zu wünschen übrig.
Die Links-Abbiegespur von der Düsseldorfer Str zur Hafendrehbrücke, von Krefeld kommend, ist seit Wochen gesperrt.
(G. Roosen wird sich darum kümmern.)

Paul Hülser: Es besteht Unfallgefahr, weil Am Oelvecbach Baumwurzeln die Platten des Fußweges verschoben haben.

G. Roosen kündigt eine Veranstaltung über die neusten Entwicklungen in Gellep-Stratum für den Herbst an.

20. April 2015

Protokollführung:
Veronika Menne

Vorsitzender:
Gregor Roosen

Referat der Polizei „ Maßnahmen zur Sicherung gegen Einbrüche“

Heide Krabbe, Einsatzkommando Dämmerung

Das EK Dämmerung hat zehn feste Mitarbeiter, die von anderen nach Bedarf unterstützt werden. In Krefeld gibt es eine sehr hohe Aufklärungsquote, jeder 4. Einbruch wird geklärt. Vom Auslösen des Notrufes 110 bis zum Eintreffen der Streife vergehen nur ca. 4 Min.

Die meisten Opfer von Einbrüchen finden es sehr belastend, dass in ihre Intimsphäre eingedrungen wurde. Auch deshalb sind individuelle Vorsichtsmaßnahmen sehr ratsam.

Wie schwer macht man es den Einbrechern?

Die wenigsten sind gut ausgerüstete Profis.

Viele Einbrüche finden tagsüber statt.

Beim Weggehen immer die Haus- bzw. Wohnungstür abschließen.

Versicherungen zahlen nicht mehr bei unverschlossenen Türen und gekippten Fenstern.

Einbrecher möchten keinen Kontakt, sie wollen nicht gesehen werden. Deshalb versuchen Sie es dort, wo vermeintlich niemand zu Hause ist. Täuschen Sie Anwesenheit vor; schalten Sie z. B. eine Lichtquelle ein, die von außen wahrnehmbar ist; bringen Sie Scheinwerfer mit Bewegungsmelder an der Terrasse an.

Lassen Sie längere Abwesenheit nicht erkennen.

Posten und Twittern Sie nicht, dass Sie verreisen.

Wenn Sie in den Urlaub fahren, möglichst wenig Türen und Schränke in der Wohnung verschließen, damit diese nicht aufgebrochen werden müssten.

Fotografieren Sie wertvolle Gegenstände und Schmuck als Beweismaterial.

Welche mechanischen Sicherungsmaßnahmen Sie ergreifen können, zeigt eine Ausstellung der Polizei auf der Hansastraße 25 in Krefeld (Tel. 634-4920 und 4921).

Vereinbaren Sie eine Hausbesichtigung, Tel. 634-0. Fachleute sagen Ihnen vor Ort, wie Sie sich Schutz schaffen können mit möglichst wenig Aufwand.

Wenn Sie einen Einbrecher bemerken, dann vermeiden Sie eine Konfrontation. Stellen Sie sich dem Täter nicht in den Weg.

Die Polizei braucht unsere Hilfe:

Ganz wichtig sind Hinweise aus der Bevölkerung. Greifen Sie zum Telefonhörer, wenn Sie etwas Verdächtiges beobachten.

Auch durch aufmerksame Nachbarn werden Einbrüche verhindert. Beobachten Sie, welche Autos bzw. welche Personen gehören hier hin? Achtung bei fremden Kindern und Jugendlichen!

Wenn eingebrochen wurde, soll man es überall erzählen. Vielleicht meldet sich dann noch jemand, der etwas gesehen hat.

Acor H.-P. Kniely, Pressesprecher der Polizei, ergänzt noch:
Eine starke Komponente ist inzwischen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
Seitdem jeder Einbruch veröffentlicht wird, haben sich die Hinweise deutlich erhöht.

Antworten auf Fragen der Teilnehmer:

Darf man sich bewaffnen? Notwehr oder nicht, ist eine schwierige Frage.

Alarmanlagen bergen Tücken. Anlagen lösen aus, wenn sie nicht entsprechend eingestellt sind. Dann muss man den Einsatz der Polizei selber bezahlen. Wenn jedoch Spuren zu sehen sind, muss man das nicht bezahlen.

Sie sind im Urlaub und ihre Alarmanlage meldet sich? Rufen Sie in Krefeld die Nr. 6340 der Polizei an.